

**MACH  
MIT!**

IHR **VEEDEL**MAGAZIN VON **KÖLSCH HÄTZ**

WINTER | FRÜHJAHR | 2018 | 2019



**Kölsch Hätz®**  
Nachbarschaftshilfen



### Gute Gründe mitzumachen:

- \* Sie unterstützen Menschen in Ihrer direkten Nachbarschaft.
- \* Weil Gemeinschaft unser aller Leben verbessert.
- \* Sie entscheiden, wie, für wen und wie flexibel Sie sich engagieren.
- \* Helfen macht Freude – und Ihr Leben reicher.
- \* Heute helfen Sie. Morgen hilft man Ihnen.

**JEDE HILFE EIN BAUSTEIN FÜRS VEEDEL**





# Die Wohnungs-Genossenschaft in Ihrer Nähe



- kompetent
- kundenorientiert
- zuverlässig

*Schäl Sick  
es schick!*



**Gemeinnützige  
Wohnungs-Genossenschaft  
1897 Köln rrh. eG**

Dellbrücker Mauspfad 318

51069 Köln (Dellbrück)

Telefon 02 21/6 89 27-0

Fax 02 21/6 89 27-37

info@gwg1897.de

www.gwg1897.de



*Finde dein  
Zuhause.*



## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

das Gesicht dieser Stadt und in unseren Veedeln verändern bereits viele Menschen, die sich bei Kölsch Hätz engagieren, sei es ehrenamtlich, in der guten Zusammenarbeit oder durch finanzielle Unterstützung. Ihnen allen danken wir auch in diesem Jahr für ihr Engagement ganz herzlich.

Seit nunmehr 21 Jahren engagieren sich Menschen bei Kölsch Hätz und unterstützen auf vielfältige Weise die Menschen, die durch Krankheit und Immobilität nicht mehr alleine ihre Einkäufe, Spaziergänge und anderen Interessen ausführen können. Seit 2005 hat sich die Arbeit sprunghaft vermehrt und heute sind in 29 Kölner Stadtteilen Koordinatorenteams für die jeweiligen Stadtteile tätig. Ihre Aufgabe ist es, Menschen zusammenzubringen und die Zusammenarbeit und Vernetzung aller wichtigen Organisationen im Veedel aktiv zu fördern. Derzeit engagieren sich über 600 Ehrenamtliche bei Kölsch Hätz. Sie begleiten rund 480 hilfsbedürftige Personen und sind in ca. 45 Einrichtungen im Einsatz. Damit leisten sie mehr als 65.500 Stunden (im Jahr 2017) an ehrenamtlicher Arbeit. Der hohe Einsatz wird von fünf hauptamtlichen Mitarbeiter/innen begleitet. Und wie wir leider immer wieder feststellen, können wir nicht alle Wünsche und Bedarfe decken. Daher wird die Arbeit von Kölsch Hätz auch in den kommenden Jahren dringend nötig sein.

Zum 10-Jährigen der Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen (2007) sprach Franz Decker einen ihm gut bekannten und in Köln gut vernetzten Freund an. Mit sechs Freunden zusammen hat Theo Bischof dann das Startkapital der Stiftung zusammengetragen. Ebenfalls mit im Boot die Frauengemeinschaft aus den Stadtteilen Mauenheim/Niehl/Weidenpesch.

Mit rund 55.000 Euro startete die Stiftung am 24. Oktober 2008. Gerne nehme ich deshalb das Jubiläum zum Anlass, allen, die in den zehn Jahren der Kölsch Hätz Stiftung Verantwortung getragen haben, für ihr großartiges Engagement aufs Herzlichste zu danken. Das unermüdliche Wirken verdient hohe Anerkennung. Es trägt wesentlich zu einem sozialen und gesellschaftlichen Klima bei, in dem wir uns rundum wohl und geborgen fühlen können. Ich bin überzeugt, dass das Stiftungskuratorium den Anliegen der Gründungsväter auch weiterhin so vorbildlich gerecht wird

Ein turbulentes Jahr mit der Sorge um finanzielle Kürzungen für Kölsch Hätz liegt wieder einmal hinter uns. Die geschrumpften Ressourcen haben die Arbeit von Kölsch Hätz belastet. Umso mehr haben wir uns über die starke Unterstützung von vielen Menschen gefreut. Ihr Engagement und die Freude und Erfolge in unseren Kölsch Hätz Veedeln spornen uns an, positiv ins neue Jahr zu schauen! Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen, auch im kommenden Jahr vielen Menschen Zuwendung und Zeit zu schenken.

So wünschen wir Ihnen eine besinnliche Weihnacht – ein Fest, das uns ein Stück zu uns selber bringt, damit wir reich sind für das Miteinander.

Uns allen ein gesegnetes Neues Jahr im vertrauensvollen Miteinander für Kölsch Hätz.



Peter Krücker  
Vorstand Caritasverband  
für die Stadt Köln e.V.

## Inhalt

Generationsgespräch Zeit-Gedanken	4-6
Danke für die Ehrenamtler von Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf	7
19. Kölner Ehrenamtstag	8
Erfahrungsberichte Kölsch Hätz	9
Informationen aus dem Projekt „Seniorenfreundliche Quartiere“	10
Tanznachmittag auf dem Lenauplatz	11
Auch Kinder brauchen unsere Hilfe . . .	12
Praxisbegleitung	13
Fortbildung für Ehrenamtliche	14-15
Kölsch Hätz Termine	16
Wir suchen Koordinatoren	16
Dankeschön-Abend in Niehl	17
Erfolgreiche Eröffnung in Höhenberg/Vingst	18-19
Impressum	19
Dauerspends-Aktion Kölsch Hätz	20-21
Stuhlrücken bei der Kölsch Hätz Stiftung	22
Werden Sie Stifter, Spender oder Förderer	23
Ehrenamtsfest in Lövenich/Weiden/Widdersdorf	24
Herzenssprechstunde konkret	25
Ehrenamt – Engagement macht Freu(n)de	26
Anmeldeformular	27
Standorte	28

Seite 76  
Zeit-Gedanken

# Junge Zeit, alte Zeit

Wie verändert sich unser Zeitempfinden im Laufe des Lebens? Wann rennt die Zeit, wann kriecht sie dahin, und woran liegt das? Zwei Menschen haben darüber miteinander gesprochen: die Schülerin Ruby Partyka, 10, und die pensionierte Lehrerin Erika Schmidt, 79. Ein Generationengespräch

TEXT Carina Winter

Generationengespräch  
zwischen der ehrenamtlichen  
Kordinatorin  
Frau Erika Schmitz, die im  
Standort Ehrenfeld tätig ist mit der  
10-jährigen Schülerin Ruby.



„Ich versuche, mir nur  
eine Sache am Tag  
vorzunehmen“, sagt Frau  
Schmidt, „das ist der  
Luxus im Alter“



**Kölsch Hätz®**  
Nachbarschaftshilfen

„Bei mir ist mehr los. Schule, Tennis, Klavier, Treffen mit der Freundin – stressig ist das nicht“, sagt Ruby, „zwischen drin ruhe ich mich ja kurz aus“

**Frau Schmidt, Ruby, wie sieht ein typischer Tag bei Euch aus?**

**Ruby Partyka:** In der Woche habe ich jeden Tag von 8 bis 13:20 Uhr Schule. Danach bin ich in der Betreuung. Dort gibt es Essen, wir machen Hausaufgaben, ich spiele mit den anderen Kindern. Um 15 Uhr bin ich meist zuhause. Dienstags und donnerstags gehe ich zum Tennis, freitags spiele ich eine Stunde Klavier. Ach ja, und freitags treffe ich meine beste Freundin.

**Erika Schmidt:** Du hast ja viel um die Ohren. Ich versuche, mir jeden Tag nur eine Sache vorzunehmen. Das ist der Luxus im Alter, da ist jeder Termin ein Highlight. Ich engagiere mich bei der Nachbarschaftsinitiative Kölsch Hätz, unterrichte Flüchtlingskinder, freitags arbeite ich ehrenamtlich im Altenheim. Aber auch ein Frühstück mit einer Freundin kann Highlight sein. Ich nehme mir für jedes Ereignis genug Zeit, um es zu genießen.

**Empfindet Ihr Euren Alltag als stressig?**

**Ruby:** Nein, gar nicht. Ich habe ja zwischendurch immer Zeit für mich, zum Beispiel in der Betreuung bevor es Essen gibt oder wenn ich nach Hause komme. Ich ruhe mich kurz aus und dann geht es weiter. Stressig ist das nicht. Der Tag ist gut eingeteilt.

**Schmidt:** Nein. Ich empfinde die Zeit, die ich habe, als Geschenk. Und ich kann selbst bestimmen, wie ich sie einteilen möchte.

**Ruby:** Geht der Tag schnell vorbei, wenn man wenig vorhat?

**Schmidt:** Oh ja. Die freien Tage gehen viel schneller vorbei als die, an denen Verpflichtungen anstehen. Oft staune ich, dass schon wieder ein Tag rum ist. Das liegt vielleicht auch daran, dass ich für die einfachsten Dinge heute mehr Zeit brauche als früher. Zum Beispiel zum Frühstück oder um mich fertigzumachen. Wenn es Termine gibt, dann stehe ich eben früher auf.

**Gehen Deine Tage schnell vorbei?**

**Ruby:** Das kommt drauf an. Wenn ich auf etwas warte, dauert es

manchmal ewig, und wenn ich mich beeilen muss, rast die Zeit. Wenn ich morgens aufstehe und mich fertig mache, ist die Zeit viel schneller vorbei, als wenn ich darauf warte, dass eine Freundin kommt. Und ein Schultag geht schneller vorbei als ein Tag am Wochenende, an dem wir einen Ausflug machen.

**Schmidt:** Und wie ist das, wenn du ganz lange auf etwas wartest, so wie Weihnachten?

**Ruby:** Gerade war ich bei einem Konzert von Nena. Da musste ich lange drauf warten, das habe ich zu Weihnachten geschenkt bekommen. Zwischendurch hatte ich das schon wieder vergessen und dann wurde mir plötzlich bewusst, dass es jetzt so weit ist.

**Schmidt:** Wenn ich auf ein großes Ereignis warte, dann scheint sich die Zeit manchmal in die Länge zu ziehen. Grundsätzlich vergeht Schönes schneller als Unangenehmes.

**Ruby:** Ja, genau. Das ist bei mir auch so.

**Wie würdet Ihr Eure Zeit an einem perfekten Tag einteilen?**

**Ruby:** Ich würde erst mal ausschlafen. Dann im Bett liegen, lesen und ganz lange im Schlafanzug bleiben! Das wäre so ein richtiger Schlumpftag, so nennen wir das bei uns zuhause. Nachmittags würde ich dann auch mal rausgehen, das ist mir schon wichtig. Ich spiele gerne draußen. Zum Beispiel mag ich es, im Schwimmbad zu sein. Abends würde ich einen Film schauen. Am liebsten mit meiner besten Freundin.

**Also so ein richtiger Ferientag ...**

**Ruby:** Ich liebe Ferien. Wenn meine Freunde mal keine Zeit haben, dann mache ich mit meinem Papa was Schönes, der ist Lehrer und hat in den Ferien auch immer Zeit. Nur manchmal muss er Arbeiten korrigieren und dann bin ich zuhause und warte. Das ist langweilig.

**Schmidt:** Ich habe in den Ferien immer meine Freunde aus der Schule vermisst. Ich hatte in den Ferien oft das Gefühl, zu viel

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Dieser Bericht stammt aus dem  
**Wirtschaftsmagazin enorm,**  
Ausgabe 3/2018  
[www.enorm-magazin.de](http://www.enorm-magazin.de)

Seite 78  
Zeit-Gedanken

Zeit zu haben. Aber früher war das auch ganz anders als heute: Ich musste zum Beispiel viel im Haushalt mitarbeiten. Das war selbstverständlich. Heute geht es in der Kindheit um Bildung, Musik und Sport. Dafür hatten wir damals kaum Zeit.

**Ruby:** Hattest du keinen Musikunterricht oder Sport?

**Schmidt:** Doch, aber nicht viel. Ich musste zuhause immer Wäsche waschen, und das war anstrengend genug: Von der Waschküche bis zum Speicher waren es vier Etagen, da hatten meine drei Geschwister und ich gut zu tun. Im Winter haben wir mit Briketts geheizt, die mussten wir aus dem Lager zum Ofen schleppen. Das war wirklich anstrengend.

Im Laufe der Zeit hat sich unser Alltag sehr verändert. Sind Handys oder Computerspiele für Euch Zeitfresser?

**Ruby:** Ja, absolut. Mit dem Handy verbringe ich schon viel Zeit.

**Schmidt:** Ich habe ein Handy – aber das ist eins aus der Steinzeit (lacht). Das ist nur für den Notfall. Ich habe nicht das Bedürfnis, damit Zeit zu verbringen.

**Ruby:** Ich schon!

**Schmidt:** Und was machst du dann damit?

**Ruby:** Ich schreibe meinen Freunden Nachrichten oder spiele ein bisschen, das macht Spaß. Oder wir drehen zusammen Videos, machen Quatsch – damit können wir uns schon lange beschäftigen. Wenn die Schule vorbei ist, greife ich zuerst zum Handy. Zwar gibt es bei uns auch Regeln, wann ich ans Handy kann und wann nicht, aber grundsätzlich wird das Chatten mit den anderen immer wichtiger. In meiner Klassengruppe wird viel geschrieben, außerdem kommen viele Sprachnachrichten. Die höre ich mir schon gar nicht mehr an, da mache ich lieber andere Dinge.

**Schmidt:** Also guckst du schon danach, was dir wichtiger ist und was nicht?

**Ruby:** Ja, genau. Sonst mache ich ja kaum noch was anderes.

Wie oft denkt Ihr bewusst über Zeit nach?

**Schmidt:** Mir wird immer mehr bewusst, dass mein Leben nicht

mehr so lange dauern wird. Manchmal habe ich das Gefühl, dass mir die Zeit richtig davonläuft. Dieses Jahr ist auch schon wieder zu einem Drittel vorbei. Wenn man jung ist, denkt man noch: Ach, Weihnachten kommt doch jedes Jahr, ich habe noch so viel Zeit. Aber je älter man wird, desto mehr merkt man, dass die Lebenszeit irgendwann vorbei ist. Früher habe ich immer nach vorne geblickt, auf die Meilensteine. Jetzt habe ich das Wesentliche schon erlebt. Natürlich ist es noch nicht vorbei. Aber manchmal schaue ich schon in meinen Kalender und frage mich: Wie viel kommt da noch? Wie viele Weihnachten darf ich noch erleben?

**Ruby:** Ich freue mich immer auf die Meilensteine, zum Beispiel auf Geburtstage. Ansonsten denke ich nicht so viel über Zeit nach.

Wofür habt Ihr immer zu wenig Zeit?

**Ruby:** In der Woche hätte ich gerne mehr Zeit, um mich mit Freunden zu treffen. Manchmal wünsche ich mir weniger Termine und vielleicht etwas mehr Zeit für mich. Und dass nicht so viele Sachen hintereinander kommen. Montags ist ganz besonders eng, da muss ich mich vom Wochenende erholen.

**Schmidt:** Ich habe nie zu wenig Zeit. Selbst wenn ich jeden Tag einen Termin habe, bleibt mir zum Beispiel immer noch genug Zeit, die ganze Zeitung zu lesen. Endlich lohnt sich das Abo mall (lacht) Ich verschenke daher gerne Zeit, indem ich mich gemeinnützig engagiere.

Es ist gleich 16 Uhr. Was macht Ihr mit der restlichen Zeit heute?

**Schmidt:** Heute ist so schön warm, da esse ich gleich noch ein Eis. Aber nur, wenn die Schlange am Eisladen nicht so lang ist. Sonst hole ich mir lieber eins aus der Kühltheke im Supermarkt. Und du, Ruby?

**Ruby:** Ich gehe zum Klavierunterricht, aber vorher gibt es auch ein Eis. Dafür stelle ich mich gern ein paar Minuten an. Dann schmeckt es noch besser. ■

## Noch mehr hören, lesen, ausprobieren

### RADIO INTERNET, RAUM, ZEIT

Deutschlandfunk Kultur

Verändert das Internet unser

naturlich – aber wie?

fühlt? Immerhin ist die vernetzte

Welt scheinbar kleiner und

### BUCH VATER-SOHN-SICHT

Karlheinz und Jonas Geißler

Zeit könne man nicht sparen,

nicht managen, nicht verlieren

Zeitberater Geißler Senior

Geißler Junior. In ihrem ersten

gemeinsamen Buch „Time is

### APP DIGITALE AUSZEIT

Offtime GmbH

Die App Offtime soll helfen, den

Strom eingehender Nachricht-

ten, Anrufe und Meldungen zu

sie während einer vorher fest-

gelegten Pause den Bildschirm

schwarz schaltet. Man kann

### AUDIO & BUCH SPEED ADÉ

Hartmut Rosa

Wenn Beschleunigung das Pro-

blem unserer Zeit ist – wie lösen

wir es? Wie kommen wir raus

aus der ständigen Steigerung?

Rosa ist

einer der bekanntesten Exper-

ten in diesem Forschungsfeld.

Seine Antwort heißt: Resonanz.

# Danke für die Ehrenamtler von Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf

**Sie machen mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit  
die Veedel menschlicher!**



**Kölsch Hätz®**  
Nachbarschaftshilfen

Dafür wurde ihnen gedankt. Die über 50 Helferinnen und Helfer der Stadtteile Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf waren eingeladen zu einem Besuch des Stammhauses von „4711“ in der Glockengasse.

25 Helferinnen und Helfer fanden Zeit, der Einladung zu folgen.

Die Leiterin des Hauses, Frau Hadrys, begrüßte die Gruppe. Gemeinsam wurde zunächst bei strahlendem Sonnenschein dem Glockenspiel gelauscht (Marseillaise und Treuer Husar). Dann gab es eine sachkundige Führung durch das Traditionshaus. Die wechselvolle Geschichte wurde anhand zahlreicher Exponate dargestellt. Die aktuellen Düfte konnten getestet werden. Im Shop gab es reichlich Gelegenheit, die ersten Weihnachtsgeschenke zu kaufen.

Anschließend waren alle ins Hausmuseum geladen. In wunderbarem Umfeld wurde von Alexander Eisenmenger (cocina móvil) ein besonders leckeres Duftmenu geboten und ein Gläschen Sekt gereicht. Dabei gab es reichlich Gelegenheit zu Gesprächen untereinander. Sie dienten dem besseren Kennenlernen. Ein gelungener Nachmittag!

Die hauptamtliche Koordinatorin, Frau Anna Engelhardt, fand anerkennende Worte für die Arbeit der Ehrenamtler von Kölsch Hätz:

**„Schön, dass sie ihren Nachbarn Zeit schenken.“**

Dietmar Peikert



GLOCKENGASSE

## Wenn de Sonn schön schingk . . .

. . . dann macht ein Stand auf der Infobörse beim 19. Kölner Ehrenamtstag am 2. September 2018 richtig Spaß.

Neben einem tollen Bühnenprogramm gab es rund um das Thema Ehrenamt viele Infostände auf dem Heumarkt und Alter Markt der Kölner Altstadt.

Da durfte Kölsch Hätz auch in diesem Jahr natürlich nicht fehlen. Viele am Ehrenamt Interessierte blieben bei uns stehen, wünschten Informationen über Kölsch Hätz oder sprachen miteinander

zum Thema „Ehrenamtliches Engagement“ dessen Wichtigkeit und Notwendigkeit in der heutigen Zeit. Es ist immer wieder schön zu hören, wie vielen Menschen Kölsch Hätz ein Begriff ist. Wir hörten an diesem Nachmittag oft Sätze wie: „Ich kenne jemanden, der ist bei Kölsch Hätz.“ „Ich habe schon Ihre Flyer in unserem Stadtteil gesehen.“ „Ich habe schon meinem Nachbarn von Ihnen erzählt.“ „Nächstens gehe ich in den Ruhestand, dann unterstütze ich euch ehrenamtlich.“ Auch unsere bereits tätigen Ehrenamtlichen besuchten unseren

Stand und waren so spontan, dass sie uns bei den Gesprächen unterstützen.

Es war ein sehr kurzweiliger Nachmittag, mit viele interessanten Eindrücken, Begegnungen und Gesprächen. Wenn dann im Nachhinein der ein oder andere Interessierte eines unserer Standortbüros aufsucht, um näher beraten zu werden, dann hat sich der Tag doppelt gelohnt.

*Claudia Heep*

*Hauptamtliche Koordinatorin*



### Meine kleine Geschichte zum Mutmachen für noch Unentschlossene

Da ich in meinem Leben schon verschiedentlich großes Glück hatte, war es mir nach meiner Verrentung ein großes Anliegen, mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit der Gesellschaft ein klein wenig davon zurückgeben zu können.

So schloss ich mich vor zehn Jahren Kölsch Hätz an und konnte sehr bald mit der Betreuung eines älteren, querschnittsgelähmten Herren, der seit nunmehr 16 Jahren bettlägerig ist, beginnen. Im kommenden November sind wir, und darüberhinaus auch mit der Familie, nun schon zehn Jahre miteinander verbandelt, worüber ich sehr glücklich bin. Die ersten Jahre der Betreuung wurden

durch intensive bzw. ausführliche Gespräche geprägt, da der Herr noch sehr rege am politischen und gesellschaftlichen Geschehen interessiert war. Mit zunehmendem Alter schwanden dann leider die Kräfte und eine beginnende Demenz gesellte sich dazu, was unsere gemeinsamen Gespräche natürlich stark einschränkt.

Dennoch verbindet uns beide bzw. alle Familienmitglieder nach all den Jahren eine so enge, vertrauensvolle, von Dankbarkeit geprägte Beziehung, dass ich immer wieder gerne zu ihnen gehe. Ich unterstütze die Familie mittlerweile in vielen organisatorischen Dingen, da mir

das volle Vertrauen uneingeschränkt entgegengebracht wird.

Mit meinem zu betreuenden Herrn haben wir gestern seinen 86. Geburtstag gefeiert, den mein Mann und ich ihm ausgerichtet haben. Ich denke jetzt schon mit Schrecken daran, wenn er uns einmal verlassen wird, denn das wird auch für mich ein herber Verlust sein.

*Annemarie Beck*



**Kölsch Hätz**<sup>®</sup>  
Nachbarschaftshilfen

## In unserem Veedel

Die meiste Zeit des Jahres sind sie unabhängig voneinander mit ihren (der neue Name für „Nutzer“) „besonderen Nachbarn“ im Stadtteil unterwegs – die ehrenamtlichen Helfer von Kölsch Hätz.

Zu regelmäßigen Reflexionstreffen, aber auch zum Feiern können sich die guten Geister auch auf einer anderen Ebene begegnen. Zuletzt geschah das bei einem Ehrenamtsdankeschön am 25. Oktober bei einem Stadtteilspaziergang durch den Mülheimer Norden.

Zusammen mit der Geschichtswerkstatt Mülheim haben sich 18 Ehrenamtliche die Veränderungen auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Mülheim angesehen.

Seit Anfang September sind umfangreiche Baumaßnahmen für Büro- und Hotelgebäude im Gange, die dem Stadtteil

ein neues Gesicht geben werden. In einem Restaurant auf dem Gelände des Carlswerks gab es anschließend Gelegenheit, diese neuen Entwicklungen weiter zu diskutieren.

*Mathilde Kriabs*



## Information aus dem Projekt „Seniorenfreundliche Quartiere“

### Drei Jahre Projektlaufzeit „Seniorenfreundliche Quartiere“ gehen zu Ende



Als ich im April 2017 die Krankheitsvertretung für meine Vorgängerin übernommen habe, ahnte ich nicht, wie schnell die Zeit vorbeigehen würde und wie sehr ich Ehrenfeld und Neuehrenfeld ins Herz schließen würde. Doch nun ist die Zeit bald vorbei und ich muss Abschied nehmen.

Obwohl ich in der „verbotenen Stadt“ Düsseldorf lebe, war ich schon immer gerne in Köln unterwegs. Zu Beginn habe ich Ehrenfeld und Neuehrenfeld intensiv zu Fuß erkundet und dank ortskundiger Kölsch Hätzler viel Interessantes über die Stadtteile erfahren. Mit vielen Akteuren, Gruppen und für Ehrenfeld und Neuehrenfeld wichtigen Menschen habe ich mich getroffen, ihnen meine Vorstellungen und Ideen berichtet und mir so ein wichtiges Netzwerk aufgebaut. Ohne dieses Netzwerk wären manche Projekte wie der Ehrenkaffee oder auch der „Tanz auf dem Lenauplatz“ nicht möglich gewesen.

Engagierte Ehrenamtliche bei Kölsch Hätz und interessierte Menschen haben gemeinsam mit mir das Projekt Veedelslotsen in regelmäßigen Treffen sehr intensiv erarbeitet und unterstützt. So haben wir gemeinsam die Ausstellung „Gute Orte“ initiiert und eine Broschüre erstellt. Bei Interesse können Sie diese Broschüre im Büro von Kölsch Hätz erhalten. Viele haben die Idee Ehrenkaffee unterstützt und das Projekt in den Veedeln bekannt gemacht.

Im Laufe der Zeit habe ich viele Kölsch Hätzler kennen gelernt, sei es bei Fortbildungen zum Thema Quartier oder Bioografiearbeit, bei Austauschtreffen oder bei Teamsitzungen der Koordinatoren oder Koordinatorinnen in Ehrenfeld und anderen Stadtteilen.

Der „Tanz auf dem Lenauplatz“ wäre ohne die Unterstützung Ehrenamtlicher von Kölsch Hätz kein so wunderschönes Fest geworden.



**Kölsch Hätz**<sup>®</sup>  
Nachbarschaftshilfen



Nun ist es Zeit mich zu verabschieden und  
**DANKE** zu sagen.

**DANKE** für die  
tatkraftige Unterstützung,

**DANKE** für die geschenkte Zeit,

**DANKE**, dass Sie für mich da waren!

**DANKE!**

Michaela Pfaff





UNTERSTÜTZER  
DER KÖLSCH HÄTZ  
STIFTUNG



kanzlei  
krahe

**Dr. Frank Krahe**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Versicherungsrecht

Gürzenichstraße 17 / 50667 Köln  
Tel +49 221 57084-0 / Fax +49 221 57084-499  
frank.krahe@kanzleikrahe.de

# Tanznachmittag am 28. September 2018

## Ein wundervolles Tanzfest auf dem LENAUPLATZ

Am 28. September 2018, einem sehr „durchwachsenen Tag“ fand die schon lange geplante Veranstaltung „Tanz auf dem LENAUPLATZ“, statt. Der Tag war kühl und morgens noch sehr regnerisch aber mittags brachen die Wolken auf und zwischendurch zeigte sich sogar die Sonne. Das Projekt „Seniorenfreundliche Quartiere“, die Leitung und die Koordinatoren und Koordinatorinnen von Kölsch Hätz Ehrenfeld und der kath. Seelsorgebereich Ehrenfeld haben diese Veranstaltung mit viel Engagement durchgeführt. Kuchen und Getränke wurden vom Reformhaus Fischer und Café Tapku dafür gespendet.

Georg Stallnig von der Tanzschule Stallnig-Nierhaus sorgte für gute Musik, führte durch den Nachmittag und begeisterte mit seiner offenen, motivierenden Art die Gäste der Veranstaltung. Zu unterschiedlicher Musik aus verschiedenen Jahrzehnten tanzten Jung und Alt begeistert auf dem LENAUPLATZ, keiner blieb dabei auf den Bänken sitzen. Georg Stallnig schaffte es in kürzester Zeit, dass drei Generationen gemeinsam zum Bee Gees „Lied Stayin' Alive“ eine kleine Choreographie auf dem LENAUPLATZ darboten. Vorbeikommende blieben stehen oder tanzten spontan mit.

Es war sehr bewegend, in die glücklichen Gesichter zu blicken.

FOTOS: M. PFAFF



GEORG STALLNIG



GEMEINSAMES TANZEN

Zwischendurch spielte **Jochen ten Hoevel** auf seinem Akkordeon und sang gemeinsam mit den Anwesenden kölsche Lieder. Zu Beginn führte die spanische Tanzgruppe „Las Cantingas“ traditionelle spanische Tänze vor und Bezirksbürgermeister **Josef Wirges** sprach zur Eröffnung ein paar Worte an die Anwesenden. Die Veranstaltung wurde von der **BV Ehrenfeld** finanziell unterstützt.

Es war ein schöner Nachmittag, der gezeigt hat, dass öffentliche Plätze ein guter Ort sind, gemeinsam tanzend ein paar schöne Stunden zu verbringen. Alt und Jung tanzten gemeinsam, kamen ins Gespräch, sangen zusammen und belebten so einen Platz mit Freude und Energie. Von vielen hörten wir zum Abschluss: „Schön war es, hoffentlich veranstalten Sie so etwas Schönes noch einmal!“



KÖLSCHE MITSINGLIEDER MIT JOCHEN TEN HOEVEL



GEMEINSAMES TANZEN



## Kölsch Hätz – ein Erfahrungsbericht



### Auch Kinder brauchen unsere Hilfe

**Ja, sie sind mir schon ans Herz gewachsen – und jetzt sind sie schon in der 3. Klasse.**

Wer hätte gedacht, dass ich nach so vielen Jahren als Grundschullehrerin und einigen Jahren des Ruhestands nun als Ehrenamtlerin wieder in die Schule gehe. Zugegeben, ich wurde ein wenig überredet, aber ich habe es bis heute nicht bereut. Nach den Herbstferien 2016 startete ich meine ehrenamtliche Tätigkeit in einer 1. Klasse, die ich wöchentlich ein- bis zweimal mal für ein bis zwei Unterrichtsstunden besuchte. Der Kontakt zur Lehrerin war sofort positiv.

Sehr schnell ergab sich bei einigen Schülern die Unterstützung während des laufenden Unterrichts. So nach und nach ging ich dann mit einzelnen Kindern in den Gruppenraum, um ihnen bei ihren kleinen Arbeitsaufgaben zu helfen.

Dabei lag mein Schwerpunkt im Bereich des Schreiben- und Lesenlernens. Diese Arbeit setzte sich im 2. Schuljahr fort. Wir beschäftigten uns mit einem sehr motivierenden Kinderbuch. Einzelne Schüler gingen etwa 20 Minuten mit mir in den Gruppenraum. Sie lasen mir vor, wir klärten Begriffe und die sich anschließenden Profifragen zum Text wurden immer gerne beantwortet. Es war für mich eine Freude zu sehen, dass bei allen Kindern die Lesemotivation über Wochen erhalten blieb. Brauchte ich einmal mit einem Schüler etwas länger, sodass die Zeit dann für einen anderen nicht mehr reichte, wurde sofort reklamiert. Und es war klar, wer bei meinem nächsten Besuch als Erster an der Reihe war. Nun sind wir im 3. Schuljahr, und ein neues Gesicht in der Klasse braucht etwas Unterstützung.

Sicher liegt nicht jedem die Arbeit in der Schule oder überhaupt die Arbeit mit Kindern. **Aber das ist das Gute an der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz. Es ist für jeden etwas dabei.** Der alte Mensch, der noch zu Hause lebt, freut sich auf Hilfe beim Einkauf, auf einen kleinen Spaziergang, auf ein kleines Gespräch.

Vielleicht wartet im Seniorenheim jemand, der im Rollstuhl sitzt, auf einen Spaziergang. Oder man freut sich auf eine kleine Vorlesestunde. Manch einer braucht Hilfe bei Behördengängen. Sie sehen, es gibt viel zu tun. Das nette Team in der Wiethasestraße findet bestimmt auch etwas für Sie. Ich für meinen Teil kann nur sagen, es ist für beide Seiten ein Geschenk, das nur ein wenig Zeit kostet.

*Christel Hensgens*



### Unterstützung der Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe durch die Rundschau-Altenhilfe.

**DIE GUTE TAT**  
RUNDSCHAU-ALTENHILFE

Die Rundschau Altenhilfe hat Kölsch Hätz eine verbindliche Unterstützung über einen Zeitraum von zunächst drei Kalenderjahren zugesagt. Damit ist es möglich, die Arbeit und Sorge um Senioren stabil weiterzuführen.



Wir freuen uns, wenn Sie zum **Erfahrungsaustausch für Ehrenamtliche** kommen. Bitte geben Sie uns in dem jeweiligen Standortbüro eine kurze telefonische Rückmeldung (AB ist geschaltet).

<b>Mauenheim/Niehl/Weidenpesch</b> 04.02.2019   06.05.2019 09.09.2019	Pfarrheim St. Katharina Sebastianstraße 126 · 50735 Köln Montag 17:30 – 19:00 Uhr	Moderation: Frau Sperber
<b>Mülheim/Buchheim/Buchforst</b> 12.02.2019   21.05.2019 24.09.2019	Caritas Zentrum Mülheim Adamstraße 15 · 51063 Köln Dienstag 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Streuter
<b>Sülz/Klettenberg</b> 05.02.2019   07.05.2019 10.09.2019	Kölsch Hätz Büro Nikolausstraße 86 · 50937 Köln Dienstag 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Sperber
<b>Lövenich/Weiden/Widdersdorf</b> 19.02.2019   14.05.2019 24.09.2019	Katholisches Pfarrzentrum Danziger Straße 33 · 50858 Köln Dienstag 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Daubenbüchel
<b>Deutz/Poll</b> 04.02.2019   13.05.2019 07.10.2019	Evangelisches Gemeindezentrum Rolshover Str. 588a · 51105 Köln Montag 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Scherff
<b>Dünnwald/Höhenhaus</b> 13.02.2019   22.05.2019 25.09.2019	CAFÉ mittendrin Berliner Str. 944 · 51069 Köln Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Streuter
<b>Ehrenfeld</b> 11.02.2019   20.05.2019 30.09.2019	Anna Stuben Schirmerstraße 29 · 50825 Köln Montag 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Scherff
<b>Dellbrück/Holweide</b> 14.02.2019   23.05.2019 26.09.2019	Pfarrzentrum St. Joseph Dellbrücker Hauptstraße 46-48 Donnerstag 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Streuter
<b>Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf</b> 14.02.2019   09.05.2019 26.09.2019	Kath. Gemeinde, Wiethasestraße 54 · 50933 Köln Donnerstag 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Daubenbüchel
<b>Rodenkirchen/Weiß/Sürth/Hahnwald</b> 11.02.2019   13.05.2019 16.09.2019	Maternustreff Hauptstraße 19 · 50996 Köln Montag 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Sperber
<b>Zollstock</b> 21.02.2019   23.05.2019 17.10.2019	Evgl. Gemeinde, Bornheimerstr. 1a · 50969 Köln Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Scherff
<b>Rund um den Ebertplatz</b> 20.02.2019   15.05.2019 25.09.2019	Kölsch Hätz Büro, Krefelder Straße 57 · 50670 Köln Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau Daubenbüchel
<b>Höhenberg/Vingst</b> 06.02.2019   15.05.2019 09.10.2019	Kölsch Hätz Büro, An St. Elisabeth 5-9 · 51103 Köln Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr	Moderation: Frau von der Stein

# IHRE PINNWAND: ALLE FORTBILDUNGEN FÜR EHRENAMTLICHE

Alle Fortbildungen sind für Kölsch Hätz-Ehrenamtler kostenlos! Alle wichtigen Informationen auf Seite 27

Bitte melden Sie sich zeitnah mit dem **Anmeldeformular** auf **Seite 27** an, oder bei **Annette Offermann** unter **Tel. 0221 569 578 16** oder per **Email: annette.offermann@caritas-koeln.de**

**Veranstaltungen für Ehrenamtliche finden statt im:** Caritasverband für die Stadt Köln e.V. · Bartholomäus-Schink-Straße 6 in 50825 Köln-Ehrenfeld

## Hilfesysteme für Senioren – Für Ehrenamtliche, die beratend tätig sind

Fortbildungs-Datum:

**21. Januar 2019**

09:00 bis 12:15 Uhr

im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln-Ehrenfeld

Anhand der Demografischen Daten und dem besonderen Hilfesystem der Stadt Köln werden Ihnen ambulante Hilfen und offene Angebote für Kölner Seniorinnen und Senioren nahe gebracht.

### Themen:

- Seniorinnen und Senioren in Köln (Demografische Daten)
- Beratungen
- Ambulante Hilfen
- Hilfen für Menschen mit Demenz
- Prävention und Teilhabe
- Bürgerschaftliches Engagement

### Referent:

Hermann-Josef Roggendorf,  
Leistungsbereichsleitung  
Netzwerke und Senioren

**Teilnahmegebühr: 10,00 Euro**

► **für Kölsch Hätz kostenlos!**

**Anmeldeschluss: 14.01.2019**

## Die Kunst des Zuhörens I Das Personenzentrierte Konzept nach Carl Rogers

Fortbildungs-Datum an 3 Abenden:

**14./21. und 28. März 2019**

18:00 bis 20:30 Uhr

im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln-Ehrenfeld

Freiwilliges Engagement in sozialen Nachbarschaftsprojekten erfordert vielfältige kommunikative Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Gesprächsverhalten. „Die Kunst des Zuhörens“ bietet Ihnen die Möglichkeit, unterschiedliche Kommunikations- und Beratungsmodelle kennen zu lernen. An diesen drei Abenden lernen Sie das Beratungsmodell von Carl Rogers kennen. Praktische Übungen helfen, das eigene Gesprächsverhalten zu reflektieren und weiter zu entwickeln, um das theoretische Wissen für zukünftige Situationen nutzbar zu machen.

### Themen:

- Das Personenzentrierte Konzept nach Rogers
- Vorstellung der Grundhaltungen
  - Einführendes Verstehen
  - unbedingte Wertschätzung
  - Echtheit
- Gesprächs- und Wahrnehmungsübungen
- Reflexion eigener Gesprächserfahrungen, vor allem in helfenden Beziehungen.

### Referentin:

Heike Sperber  
Dipl. Soz. Pädagogin

**Teilnahmegebühr: 30,00 Euro**

► **für Kölsch Hätz kostenlos!**

**Anmeldeschluss: 03.03.2019**

## Leben im Alter – Heim oder daheim?

Fortbildungs-Datum:

**18. März 2019**

18:00 bis 20:15 Uhr

im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln-Ehrenfeld

Hilfe- und Pflegebedürftigkeit ist etwas, was im Alter viele von uns treffen wird. Sicheres und altersgerechtes Wohnen wird zu einem wichtigen Faktor. Oftmals wird das Leben in den eigenen vier Wänden nur schwer oder gar nicht mehr möglich. Dies wirft Fragen auf: Welche Vor- und Nachteile hat ein Leben im Alter in den eigenen vier Wänden? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für eine häusliche Versorgung? Wie können diese finanziert werden? Welche Vor- und Nachteile haben andere, möglicherweise stationäre Wohnformen? Wie können diese finanziert werden? Auf diese und ähnliche Fragen sollen Antworten gegeben werden.

### Themen:

- Ambulante Unterstützungsmöglichkeiten
  - Pflegedienste
  - Betreuungsdienste/Seniorenhilfe
  - Hausnotruf
  - Pflegehilfsmittel
  - Wohnumbau
- Verschiedene Wohnformen
  - Betreutes/Service Wohnen
  - Demenz WG's
  - Seniorenwohnungen
  - Pflegeheime
  - Mehrgenerationenhäuser

### Referentin:

Kerstin Prenzel  
Dipl. Sozialarbeiterin

**Teilnahmegebühr: 15,00 Euro**

► **für Kölsch Hätz kostenlos!**

**Anmeldeschluss: 08.03.2019**

## f vier Seiten zum Rausnehmen!

**E-Mail:** annette.offermann@caritas-koeln.de zu den Fortbildungen an. DANKE!  
50825 Köln-Ehrenfeld



### **Grenzen setzen im Ehrenamt – Wann ist nah zu nah oder nicht nah genug?**

**Fortbildungs-Datum:**

**04. April 2019**

18:00 bis 21:15 Uhr

im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln-Ehrenfeld

Viele ehrenamtlich Engagierte kennen dies: Sie haben eine Aufgabe, die Freude und Erfüllung mit sich bringt und das Gefühl: ich werde gebraucht. Als wichtigstes Werkzeug dienen dabei die eigene Persönlichkeit und die Fähigkeit, eine tragfähige Beziehung aufzubauen und zu gestalten. Manchmal passiert es dabei, dass „zu viel des Guten“ gegeben wird, die eigenen Grenzen verschwimmen, danach ein ungutes Gefühl entsteht oder dass es trotz Anstrengung nicht gelingt, Zugang zu jemand zu finden.

Die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz immer wieder neu zu finden, ist eine spannende Aufgabe, an der die Persönlichkeit reifen kann. Diese Balance ist eine wichtige Voraussetzung für ein gelingendes Engagement, weil sie hilft, mit den eigenen Kräften zu haushalten und die Grenzen auf allen Seiten zu respektieren. Im Seminar wollen wir diese Balance aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten, die Fallen dabei erkennen und uns mit Übungen dafür sensibilisieren.

#### **Referentin:**

Maristelle Angioni  
Dipl. Sozialpädagogin  
und Interkulturelle Trainerin

**Teilnahmegebühr: 10,00 Euro**  
► für Kölsch Hätz kostenlos!  
**Anmeldeschluss: 24.03.2019**

### **Die Kunst des Zuhörens III Kommunikationsmuster nach Virginia Satir**

**Fortbildungs-Datum an 2 Abenden:**

**21. und 28. Mai 2019**

18:00 bis 20:30 Uhr

im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln-Ehrenfeld

Nach Virginia Satir gibt es vier beobachtbare Muster, wie Menschen in Stresssituationen reagieren. In diesem Seminar werden wir uns mit diesen Mustern beschäftigen und damit, wie Sie als freiwillig Engagierte/r hilfreich reagieren können.

Das Seminar ist an die Teilnehmer gerichtet, die in den vergangenen Jahren an der „Kunst des Zuhörens I – Die Personenzentrierte Gesprächsführung nach Carl Rogers“ teilgenommen haben.

#### **Themen:**

- Kommunikationsmuster nach Virginia Satir
  - Anklagen
  - Beschwichtigen
  - Rationalisieren
  - Ablenken
- Gesprächs- und Wahrnehmungsübungen
- Austausch über schwierige Gesprächssituationen

#### **Referentin:**

Heike Sperber,  
Dipl. Soz. Pädagogin

**Teilnahmegebühr: 25,00 Euro**  
► für Kölsch Hätz kostenlos!  
**Anmeldeschluss: 10.05.2019**

### **Psychische Erkrankung – wie gehen wir damit um?**

**Fortbildungs-Datum:**

**06. Juni 2019**

18:00 bis 21:15 Uhr

im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln-Ehrenfeld

In ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit oder in ihrem privaten Umfeld kommen sie immer häufiger mit psychisch erkrankten Menschen in Kontakt. Es ist nicht einfach als Laie die verschiedenen Krankheitsbilder zu erkennen um angemessen reagieren zu können. Der Vortrag zeigt ihnen die Symptome von psychischen Erkrankungen auf und vermittelt ihnen Handlungsmöglichkeiten.

Dabei werden zunächst die Krankheitsbilder der Depression und der Sucht mit Bezügen zu wahnhaftem Verhalten erläutert. Leider bestehen immer noch große Ängste im Hinblick auf den richtigen Umgang mit den Erkrankten. Wie gehe ich mit einer depressiven Person um? Wie gestalte ich den Kontakt zu einem Suchtkranken? Was darf ich im Umgang mit den Erkrankten wagen? Was ist tabu? Wo liegen die Grenzen meiner Tätigkeit? Ab wann müssen Profis hinzugezogen werden?

Auf diese und ähnliche Fragen sollen Antworten gegeben werden. Fragen sind ausdrücklich erwünscht!

#### **Referent:**

Christoph Besta  
Gerontopsychiatrischer Fachberater  
im Gerontopsychiatrischen Zentrum  
der LVR-Klinik Köln Chorweiler

**Teilnahmegebühr: 15,00 Euro**  
► für Kölsch Hätz kostenlos!  
**Anmeldeschluss: 25.05.2019**

# KÖLSCH HÄTZ TERMINE

FÜR DAS HALBJAHR  
2019

## Lövenich/ Weiden/Widdersdorf

Ehrenamtler Stammtisch  
findet an jedem ersten Dienstag  
im Monat um 18:00 Uhr in der  
Alten Schmiede,  
Brauweilerstraße 62,  
Köln-Lövenich statt

## Ehrenamtler Stammtisch für Zollstock

findet am Montag,  
den 14. Januar 2019  
und am Montag,  
den 08. April 2019 um  
17:00 Uhr im Haus Schäffer,  
Markusstr. 126  
in Köln-Zollstock statt

## Standort Ehrenfeld

möchte sein 10-jähriges  
Bestehen am 03. Mai um  
17:30 Uhr mit einem  
Gottesdienst in St. Peter und  
einem Fest im Pfarrsacal  
von St. Peter feiern.  
Schriftliche Einladungen  
erfolgen zeitnah.

WIR

SUCHEN

KOORDINATOREN



Die Liste derjenigen, die Hilfe benötigen, ist lang. Vor allem ältere Menschen wünschen sich Besuche und Begleitungen bei Spaziergängen oder gemeinsamen Einkäufen. **Kölsch Hätz sucht weitere Helfer und Helferinnen.**

Auf welche Weise und wie viel Zeit jede/r investieren möchte, bestimmt sie/er selbst. Dabei steht die Freiwilligkeit im Vordergrund. Wir suchen derzeit dringend in allen unseren Standorten Menschen . . .

**denen das soziale  
Klima im Veedel ein  
Anliegen ist . . .**

**die Lust haben,  
sich regelmäßig zu  
engagieren . . .**

**die eine sinnvolle  
Tätigkeit in ihrem  
Veedel suchen . . .**

Sie sind verbindlich, kontaktfreudig, vertrauenswürdig, teamfähig und bringen etwas Zeit pro Woche mit. Kölsch Hätz bietet eine Einführung in die ehrenamtliche Vermittlungstätigkeit (Koordination), ein sinnvolles Engagement mit und für Andere.

Interessierte wenden sich bitte direkt an **Pia Diessner** oder **Claudia Heep**,  
Kölsch Hätz Verantwortliche für Ehrenamtsarbeit  
Tel. 0221 569578 21 oder 22  
info@koelschhaetz.de

## Verantwortlich für Kölsch Hätz:



caritas  
für Köln

Caritasverband für  
die Stadt Köln e.V.

## in Kooperation

**Diakonie**   
Köln und Region

mit dem Diakonischen Werk  
des Evangelischen Kirchen-  
verbandes Köln und Region  
und den Kirchengemeinden  
in den Stadtteilen

UNTERSTÜTZER  
DER KÖLSCH HÄTZ  
STIFTUNG



FACHÄRZTLICHE  
GEMEINSCHAFTSPRAXIS  
FÜR ORTHOPÄDIE UND  
UNFALLCHIRURGIE

www.gemeinschaftspraxis-ortho.de

SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE DIAGNOSTIK  
SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE THERAPIE  
SPORTMEDIZIN  
STOSSWELLENTHERAPIE  
AMBULANTE OPERATIONEN

Dr. med. Hans-Joachim Schädel  
Dr. med. Jörg Stapelmann  
Marcus Laufenberg

mail@gemeinschaftspraxis-ortho.de

Westring 14 · 50389 Wesseling  
Telefon 02236 4 32 32

# Dankeschön-Abend für Ehrenamtliche in Niehl

## Lecker und bereichernd



**Wo immer ein Mensch  
In Augenhöhe dem anderen  
begegnet,  
bereit zum Dienen –  
absichtslos,  
versöhnend,  
offen und achtsam im  
Gehen,  
lächelnd von Herzen,  
mitten im Lebenssturm,  
wo immer ein Mensch  
dem Leben zu dienen  
versucht,  
umarmend  
einfach DA –  
dort machst  
DU Dich  
berührbar,  
ob der Mensch es weiß  
oder nicht!  
DU Brot des Lebens,  
DU Licht der Welt,  
DU Gottattem in allem!**



In diesem Jahr haben wir, das Koordinatorinnenteam aus Mauenheim/Niehl/Weidenpesch im Sommer zum Dankeschön-Abend für die ehrenamtliche Arbeit geladen. Über 25 Besucher/innen sind gekommen. Die beiden Pfarrerinnen Zimmermann und Schneider, Pastor Gnatowski und Diakon Boller als tatkräftige Unterstützer/innen vor Ort haben unseren Abend bereichert.

Zum köstlichen Essen und Trinken haben die Ehrenamtlichen, die wöchentlich eine Person aus ihrem Veedel besuchen und die Moderatorinnen der Herzessprechstunde von ihren neuesten Erfahrungen erzählt.

Eine Herzessprechstunde fand z. B. im Wohnhaus des Sozialdienstes Katholischer Männer in Niehl statt. Fünf Bewohner des Hauses haben sich über fünf Wochen einmal pro Woche für zwei Stunden getroffen. Das Thema: „Düfte, die mein Herz berühren“ ist bei den Männern sehr gut angekommen. Sie konnten mit einzelnen synthetischen und natürlichen Düften aus der Parfümerie und aus dem Bioladen persönliche Geschichten verbinden und davon erzählen. Die Moderatorinnen haben den Kontakt mit den Männern, die eine ganz andere Lebensbiografie haben als sie selbst, schätzen gelernt.



**Kölsch Hätz®**  
Nachbarschaftshilfen

Das Wohnhaus freut sich jetzt schon darauf, wenn im kommenden Jahr eine neue Herzessprechstunde beginnen könnte.

Als besonderes Dankeschön überreichten Pfarrerin Zimmermann und Pastor Gnatowski den sechs Koordinatorinnen ein „**HERZAUGE**“ als kleine Anstecknadel aus dem Kölner Karmel in der Südstadt mit einem Fensterdetail ihrer Kirche: ein geschlossenes rechtes Auge als Zeichen der Verbundenheit mit Gott und ein offenes linkes Auge, was aufmerksam zum Nächsten hin ist. Beide Augen umschließt das Herz.

In diesem Sinn gestärkt freuen wir uns alle auf die weitere gemeinsame Arbeit in unseren Stadtteilen.

*Michaela Bürger,  
Koordinatorin MauNieWei*



**BÜRO:** WALDSTRASSE 205 · 51147 KÖLN  
**WERKSTATT:** HÖLDERLINWEG 18 · 51147 KÖLN  
**TEL.** 02203 2 70 46 · **FAX** 02203 2 24 12

## Erfolgreiche Eröffnung von Kölsch Hätz in Höhenberg/Vingst



**„Ich bin sehr froh, bei Kölsch Hätz tätig zu sein, weil ich gerne mit Menschen arbeite und sehr gerne helfen möchte. Ein sehr schönes Anfangserlebnis war für mich das Hövi Seniorenfest, weil man dort gleich ganz viele Menschen auf Kölsch Hätz aufmerksam machen konnte. Ich freue mich auf viele erfolgreiche Vermittlungen und weiterhin eine schöne Zusammenarbeit.“ So beschreibt Lydia Becker ihre ersten Wochen bei Kölsch Hätz.**

Kölsch Hätz ist seit Juli 2018 auch in Höhenberg/Vingst aktiv und setzt sich dort für ein Miteinander in den Veedeln ein. Neben den vielen erfolgreichen Angeboten, die es dort bereits gibt, ist die Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz noch ein weiterer Baustein für ein mitmenschliches Zusammenleben im Veedel.

Der Eröffnung war eine sehr engagierte und konstruktive Projektarbeit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde und Kölsch Hätz vorausgegangen, die zusammen mit dem Caritasverband für die Stadt Köln und dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region Träger dieser Einrichtung sind.

Am 5. Juli wurde mit einer viel beachteten Eröffnungsveranstaltung der Startschuss für die Arbeit gesetzt. Vorausgegangen war eine lange Zeit der Vorbereitung und Planung, in der deutlich wurde, wie wichtig den Kirchengemeinden Kölsch Hätz ist, die Arbeit dieser neuen Einrichtung unterstützen und fördern. So mussten Büroräume gesucht und ausgestattet werden, Sprechzeiten organisiert, Koordinator/innen geschult und Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden.

Elke Brandes berichtet über die Anfänge: „Kölsch Hätz war für mich kein Begriff, bis mir ein Freund einen Prospekt in die Hand drückte und meinte: „Das ist bestimmt etwas für Dich“, und er hatte recht. Die Eröffnungsfeier in der Kirchengemeinde war gut organisiert, zahlreich besucht mit Gästen aus der Umgebung Höhenberg/Vingst, auch die Presse war anwesend. Diverse Ansprachen, gemeinsames Singen, Getränke und ein kleines Büfett sorgten für eine ungezwungene, fröhliche Stimmung zum Kennenlernen. Die ersten Bürostunden waren noch unruhig, die Ausstattung war zunächst spärlich, und wir „Neuen“ mussten uns erst mit der

Organisation und den Gegebenheiten vertraut machen. Mittlerweile konnten wir aber bereits Nachbarn und Ehrenamtler zueinanderführen. Welch ein Erfolg, der nicht zuletzt auf die Umsicht, Erfahrung, Routine und vermittelnde Art unserer hauptamtlichen Koordinatorin, Frau Diessner, zurückzuführen ist. Die ersten Hausbesuche beim Nachbarn zeigten mir, wie sehnlich Hilfe in Form von Zuhören, Unterhaltung, Begleitung etc. gewünscht und gewollt wird. Es ist schön zu wissen, dass mit einem kleinen Zeitaufwand viel Freude bereitet werden kann.“



Elke Brandes

KOORDINATORINNEN

### Lydia Czech ist begeistert:

„Ich finde, Kölsch-Hätz ist eine wunderbare Sache. Und dass Anfang diesen Jahres hier in Köln-Höhenberg ein weiterer Standort eingerichtet wurde, ist für sehr viele Menschen, die Hilfe oder auch „nur“ Gesellschaft möchten, ein Glücksfall. Auch für mich ist dieses Projekt hier ein Glücksfall. Ich liebe die Arbeit als Koordinatorin, sie ist sehr vielseitig und auch verantwortungsvoll. Meine Kolleginnen und ich, wir bringen Menschen zusammen, die Hilfe oder Gesellschaft

möchten mit denen, die einen Teil ihrer Zeit gerne dafür zur Verfügung stellen. Doch bevor diese beiden zusammenkommen, finden etliche telefonische und persönliche Gespräche und Besuche statt, um herauszufinden, „wer zu wem passt“. Es ist ein Glücksgefühl, wenn Verbindungen durch unsere Koordination hergestellt werden konnten. So empfinde ich das und gestehe:

**ICH LIEBE KÖLSCH HÄTZ!“**



**Kölsch Hätz®**  
Nachbarschaftshilfen



Das **4-köpfige Koordinatorinnenteam** hat nun seine Arbeit aufgenommen. Das Team trifft sich jeden Mittwoch.

Sprechstunden finden montags von 10:00 -12:00 Uhr und mittwochs von 16:00 -18:00 Uhr statt.

### Kontakt Daten

**Kölsch Hätz Büro:**  
Höhenberg/Vingst  
An St. Elisabeth 5-9  
51103 Köln  
Tel. 0221 47 45 25 25  
hoevi@koelschhaetz.de



Lydia Czech

Lydia Becker

Angelika Klein

**-TEAM HÖHENBERG/VINGST**

### IMPRESSUM

**Redaktionsteam:** Hermann-Josef Roggendorf, Peter Krücker, Claudia Heep, Pia Diessner, Theo Bischof, Dietmar Peikert, Annemarie Beck, Mathilde Kriebs, Christel Hensgens, Michaela Pfaff, Gisela Rau, Erika Schmidt, Michaela Bürger, Elisabeth Rinawi, WirtschaftsMagazin enorm 3/2018, etc.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist die Geschäftsleitung: Hermann-Josef Roggendorf

Nächste Ausgabe: **Juni 2019**

Redaktionsschluss: Mai 2019

### Ansprechpartner für Fragen und Informationen:

Hermann-Josef Roggendorf  
(Leiter Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen)  
Bartholomäus-Schink-Straße 6 · 50825 Köln

### Besucheranschrift:

Geisselstraße 1 · 50823 Köln  
Tel. 0221 569 578 20 · info@koelschhaetz.de

### Verantwortlich für Kölsch Hätz:

Caritasverband für die Stadt Köln e.V. in Kooperation mit dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenverbands Köln und Region und den Kirchengemeinden in den Stadtteilen

**Auflage:** 3.500 Exemplare

**Kontakt:** info@koelschhaetz.de

### Design & Produktion:

PIXEL2SEE GMBH · Köln · www.pixel2see.net  
St.-Apern-Straße 17-21 · Kreishausgalerie Cöln

**Fotos:** Kölsch Hätz · PIXEL2SEE GMBH  
Adobe Stock · Michaela Pfaff



**Alle Fortbildungen für Ehrenamtliche finden statt im**

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln (Ehrenfeld)

Fördern Sie  
Nachbarschaft  
in den  
Veedeln

Öffnen Sie Ihr

## Freundschaftliche Beziehung



Unterstützen Sie Kölsch Hätz doch einmal zu einem persönlichen Anlass – sei es Geburtstag, Hochzeit oder auch ein Trauerfall. Für mehr Informationen wenden Sie sich an uns, wir beraten Sie gerne.

„Unsere Beziehung ist sehr freundschaftlich“, sagt der angehende Lehrer Philipp H. Seit 2015 sind er und die über 90-jährige Margot D. ein Kölsch Hätz-Paar. Regelmäßig spazieren sie gemeinsam durchs Veedel. „Wenn wir zusammen ein Café besuchen, setzen sich manchmal weitere Menschen zu uns“, sagt Philipp H.

# Mehr Hätz im Veedel!

Regelmäßig lesen wir von Vereinsamung in deutschen Großstädten – auch in Köln. Dabei ist es nicht schwer, die Anonymisierung aufzubrechen. Gemeinsam mit Kölsch Hätz können Sie für mehr Nachbarschaft in den Kölner Veedeln sorgen.

Kölsch Hätz versteht sich als Vor-Ort-Kontaktbörse, die beide Seiten zusammenführt: Menschen, die gerne ehrenamtlich helfen möchten, und Menschen, die sich einsam fühlen oder Unterstützung benötigen.

Seit 1997 engagieren sich viele Kölnerinnen und Kölner in der Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe – aktuell sind sie fast 600. Natürlich braucht dieses ehrenamtliche Engagement professionelle Unterstützung, um die Paare gut zu vermitteln, damit sie zusammenpassen und eine lange Beziehung entstehen kann, von der beide Seiten profitieren. Unser Anspruch ist es auch, für die Ehrenamtlichen da zu sein, sie zu begleiten und zu schulen. Diese qualifizierte Begleitung, wie auch Räumlichkeiten

# Kölsch Hätz

**Bitte helfen Sie uns,  
damit wir Hilfe dauerhaft  
möglich machen können.**

100,00 Euro finanzieren zum Beispiel 14 Unterstützungsstunden eines Ehrenamtlichen (Begleitung, Fortbildung, Bürokosten, Auslagen für Ehrenamtliche).

## Über alles reden

Gisela G. ist seit der Geburtsstunde von Kölsch Hätz dabei. Nach dem Tod ihres Kölsch Hätz-Partners Herrn S. kümmert sie sich um dessen Ehefrau. „Beim gemeinsamen Kartenspiel oder bei einer Tasse Kaffee können wir über alles reden“, sagt Frau G.



## Strahlende Kinderaugen

Franz-Josef W. setzt sich seit fünf Jahren ehrenamtlich bei Kölsch Hätz ein. In einer Kitawerkstatt sind unter seiner Anleitung schon viele selbst gemachte Kunstwerke entstanden. „Ich bekomme von den Kindern so viel zurück. Strahlende Kinderaugen und stolz gezeigtes Selbstgebasteltes sind etwas sehr Schönes!“, erzählt Herr W.



und Fortbildungen, kosten Geld, aber eine gesicherte öffentliche Finanzierung gibt es leider nicht. Deshalb ist Ihre regelmäßige Spende so wichtig – sie schenkt uns Sicherheit für die Zukunft!

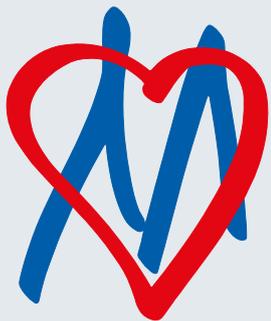
### **Ansprechpartner für Fragen und Informationen:**

Hermann-Josef Roggendorf/Claudia Heep  
(Leitung Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen)  
Geisselstr. 1 · 50823 Köln (Ehrenfeld)  
Tel. 0221 56 95 78-20/22 · info@koelschhaetz.de

Öffnen Sie Ihr Kölsch Hätz und unterstützen Sie uns mit Ihrer regelmäßigen Spende. Füllen Sie dafür die **beiliegende Spenden-Karte** aus und senden Sie diese **in dem Umschlag an Kölsch Hätz. DANKE.**

Fotos: Rendel Freude

# Stühle- rücken bei der Kölsch Hätz Stiftung . . .



**Kölsch Hätz**  
STIFTUNG

Am 24.10.2008 wurde die Kölsch Hätz Stiftung aus der Taufe gehoben. Die Aufgabe der Stiftung sollte es sein, Geld zugunsten der Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfe zu sammeln und die Arbeit der Ehrenamtler vor Ort zu unterstützen. Dies darf man als gelungen bezeichnen, wurden doch in diesem Zeitraum über 500.000 Euro für die Bewältigung der Kosten zur Verfügung gestellt. Insgesamt konnte die Stiftung in diesen zehn Jahren annähernd 1,5 Mio. Euro sammeln.

Der Vorstand der Stiftung, Theo Bischof, hat den zehnten Jahrestag zum Anlass genommen, sein Amt in neue Hände zu geben. Hermann-Josef Roggendorf wurde bei der Kuratoriumssitzung am 24.10.2018 einstimmig zum neuen Vorstand gewählt. Als hauptamtlicher Mitarbeiter des Caritasverbandes, für Kölsch Hätz zuständig, hat er die Kölsch Hätz Stiftung mit aufgebaut und

durch sein umfangreiches Wissen aller Zusammenhänge bei der Nachbarschaftshilfe maßgeblich geprägt. Die Weiterentwicklung und Förderung der Stiftung ist bei Hermann-Josef Roggendorf in den besten Händen.

Pfarrer Franz Decker hatte in seiner Funktion als Caritasdirektor maßgeblichen Anteil an der Gründung der Stiftung. Als Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung hat er in den letzten zehn Jahren seine hilfreichen Hände zum Wohle der Stiftung benutzt. Franz Decker wurde zum Ehrenvorsitzenden des Kuratoriums ernannt, mit der Bitte auch zukünftig mit Rat und Tat behilflich zu sein. Zum neuen Kuratoriumsvorsitzenden wurde Theo Bischof gewählt.

**Durch diese personellen Entscheidungen ist die Fortführung eines erfolgreichen Weges der Stiftung für die nächsten Jahre gewährleistet.**

Herzlichst

Ihr

Theo Bischof

v.l.n.r.: Dr. Frank Krahe · Bernhard Conin · Claudia Heep · Theo Bischof · Stephan Albrech · Hubert Schneider · Hermann-Josef Roggendorf



# Werden Sie Stifter, Spender oder Förderer



Liebe Leserin, lieber Leser,

Vereinsamung, Anonymität, Isolation sind für uns alle greifbare Probleme des heutigen Zusammenlebens, gerade auch in einer Metropole wie Köln. In vielen Veedeln kennt manch einer nicht mal mehr seinen direkten Nachbarn, mit dem er seit Jahren Tür an Tür lebt. Und wenn dann einmal Hilfe oder Unterstützung benötigt wird, wo sich hinwenden?

Mit Ihrer Hilfe wäre es ein Leichtes, dieses Problem quasi vor der eigenen Haustür zu lösen. Gemeinsam mit Kölsch Hätz können Sie so den Kölnern zu einem neuen gemeinschaftlichen Lebensgefühl verhelfen. Was damit gewonnen wäre? Nicht nur praktische Hilfe im Alltag, sondern auch unschätzbare menschlicher Zugewinn für alle durch den persönlichen Austausch im Veedel.

Kölsch Hätz hat sich auf die Fahnen geschrieben, dem Zusammenleben in unseren Veedeln eine neue Qualität zu verleihen.

Das kann z. B. durch einen Spendenwunsch zugunsten der Kölsch Hätz Stiftung bei der nächsten Familienfeier, dem anstehenden Geburtstag oder Jubiläum sein, aber auch ein regelmäßiger (selbstverständlich steuerlich absetzbarer) Monatsbeitrag für unsere Vision eines besseren Zusammenlebens. Denn nur wenn es gelingt, das Stiftungskapital maßgeblich zu erhöhen, können wir unsere Arbeit auf gesichertem Fundament auch zukünftig fortsetzen und auf weitere Kölner Veedel



## Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung!

Ihre KÖLSCH HÄTZ STIFTUNG

Kölsch Hätz Spendenkonten:

Sparkasse KölnBonn

BIC: COLSDE33

IBAN: DE93 3705 0198 0005 9929 53

Volksbank Köln Bonn eG

BIC: GENODED1BRS

IBAN: DE45 3806 0186 4507 2010 11

Kölsch Hätz Stiftungskonto:

Sparkasse KölnBonn

BIC: COLSDE33

IBAN: DE54 3705 0198 1901 7838 68

Stichwort: Kölsch Hätz

Wir verstehen uns als **Vor-Ort-Kontaktbörse**, die beide Seiten zusammenführt: jene, die in ihrer Nachbarschaft gerne ehrenamtlich helfen möchten, und jene, die sich einsam fühlen und/oder Unterstützung benötigen.

Freilich braucht ehrenamtliches Engagement in diesem Umfang professionelle Begleitung durch ausgebildete Fachkräfte und Organisation, damit die Hilfe auch dort ankommt, wo sie am dringendsten benötigt wird. **Und das erfordert finanzielle Mittel!** Werden Sie dafür Teil der Kölsch Hätz-Familie. Ob als Stifter, Sponsor oder Spender: Mit Ihrem Beitrag erhöhen Sie die Lebensqualität nicht irgendwo, sondern in Ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld . . . dem Kölner Veedel.

ausweiten. Wir freuen uns auf Ihren persönlichen Beitrag für ein nachbarschaftliches, menschliches, liebenswertes Miteinander in Köln. Machen Sie das Kölner Veedel zu Ihrer Herzensangelegenheit:

**ZEIGEN SIE IHR KÖLSCH HÄTZ!**



Herzlichst  
Ihr

Hermann-Josef Roggenendorf  
Vorstand der  
KÖLSCH HÄTZ STIFTUNG

## Ehrenamtsfest in Lövenich/Weiden/Widdersdorf

Eine super Stimmung . . .



**Kölsch Hätz®**  
Nachbarschaftshilfen



. . . hatten wir mal wieder bei unserem jährlichen Ehrenamtsfest in Lövenich, Weiden und Widdersdorf. Wie in den letzten Jahren zuvor hatten wir nicht nur die Ehrenamtlichen, sondern auch deren Betreute eingeladen. Ob zu Fuß, mit Rollator oder im Rollstuhl, unsere Nachbarn wurden von ihren Ehrenamtlichen zu Hause oder in der Altenhilfe-einrichtung abgeholt, um gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen. Die Freude war auf beiden Seiten sehr groß.

Neben einem leckeren Büffet hatten wir auch in diesem Jahr wieder ein musikalisches Highlight: Die Ukulelis e.V., ein Ukulelenochester. Eine Gruppe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen spielen auf dem kleinen Instrument, der Ukulele, und begleiten damit ihren Gesang. Diese einmalige, fröhliche und vor allem lustige Truppe begeisterte uns sowohl mit neuen als auch bekannten Klängen. Die Lust, diese Instrumente auf vielfältige Weise einzusetzen, war so überzeugend und mitreißend, dass die Gruppe an einer Zugabe nicht vorbeikam.

Die Begegnungen, Gespräche und der Austausch miteinander ist bei solch einem Fest einfach bereichernd und trägt zu einem Wir-Gefühl bei Kölsch Hätz bei.

*Claudia Heep*  
Hauptamtliche Koordinatorin

Unsere Herzenssprechstunden-Gruppe war eine der sechs Gruppen, die im Frühjahr, Sommer und Herbst 2018 an den Start gingen. Mit drei bis fünf Teilnehmer/innen war unsere Gruppe relativ klein. Das tat der Intensität der Gespräche keinen Abbruch. Im Gegenteil, der Gedankenaustausch war rege und intensiv. Jeder ließ die anderen an seinen Gedanken und Gefühlen teilhaben. Es war eine sehr offene Atmosphäre.

Die Treffen fanden mittwochs von 14:00 bis 16:00 Uhr im Wochenrhythmus statt. Das wurde von allen Teilnehmern begrüßt. Der Gemeinschaftsraum im Mehrgenerationenhaus „Haus Mobile“ in Weidenpesch war gemütlich und für alle leicht zu erreichen. Ein Highlight waren Kaffee und Kuchen.

Als wir zum ersten Treffen Kuchen mitgebracht und die Kaffeepause für 15:00 Uhr festgesetzt hatten, blieben wir am Kaffeetisch sitzen und genossen die gemütliche Stimmung. In den folgenden Stunden beraumten wir das Kaffeetrinken dann auf 15:30 Uhr an, also auf das Ende der Treffen. Damit hatten wir mehr Zeit für die Themen, die wir gemeinsam bearbeiteten.

Beim ersten Treffen wurde der Herzenskoffer, gefüllt mit Herzen aller Art, ausgepackt. Jeder konnte sich einen Gegenstand aussuchen und seine Erinnerungen oder Wünsche, die damit verknüpft waren, den anderen mitteilen.

Beim zweiten Treffen ging es um Worte, die unser Herz berühren. Sprüche, Gedichte, Texte und Bücher wurden vorgestellt, besprochen, interpretiert und geordnet nach Gemeinsamkeiten und der Bedeutung für das Leben. In der dritten Stunde wurde Musik thematisiert.

Herz ersehnt, vor allem um Märchen. Jeder konnte zu diesem Thema etwas beitragen. Ein Quiz rundete die Stunde ab. Im Rückblick wurde festgestellt, dass uns allen das intensive und offene Miteinander und die mit den herzöffnenden Themen verbrachten Stunden sehr gutgetan hatten.



Liederbücher, CD-Player, Lieder mit Bewegung für Kinder und Enkel sowie Musikinstrumente luden zum Mitmachen ein. Das vierte Thema waren Düfte. Erst mal wurde geschnuppert, dann die Düfte den anderen vorgestellt und gute und schlechte Erinnerungen daran mitgeteilt. Wir stellten fest: Düfte spielen im Leben eine große Rolle. In der fünften Stunde ging es um Herzenswünsche, die unser

*Gisela Rau und Elisabeth Rinawi  
Moderatorinnen der Herzenssprechstunde*

### **Kölsch Hätz**

Mauenheim/Niehl/  
Weidenpesch  
Floriansgasse 2  
50737 Köln  
Tel. 0221 740 02 30

## Ehrenamt – Engagement macht Freu(n)de

Neulich, bei der Durchsicht meines Zeitschriftenschubers, fiel mein Augenmerk auf die Juniausgabe unseres VeedelMagazins. Es war die Aussage zum Ehrenamt auf dem Titelblatt, die die vielen Menschen vor meinem geistigen Auge Revue passieren ließ –, Menschen, die ich in neuneinhalb Jahren Koordinatorentätigkeit in Ehrenfeld kennenlernen durfte.

Schon unmittelbar nach der Gründungsfeier von Kölsch Hätz Ehrenfeld, die am 19. Mai 2009 im Pfarrsaal von St. Peter stattfand, kamen eine Dame und ein Herr auf das Team zu, um sich als Ehrenamtliche zu bewerben. Unsere Ehrenamtlichen der ersten Stunde! Beide hatten vor nicht allzu langer Zeit den Verlust des geliebten Partners durch den Tod erleben und erleiden müssen. Sie wollten ihren veränderten Lebensumständen eine neue sinnvolle Richtung geben. Eine unserer ersten Vermittlungen war die des Ehrenamtlers an ein Ehepaar. Die Ehefrau wünschte für ihren Mann eine Begleitung für Spaziergänge, da sie wegen einer Erkrankung nicht mehr mit ihm gehen konnte. Der Ehrenamtler hatte eine Aufgabe gefunden, die ihm Freude machte und ihn zum Freund der beiden werden ließ. Gemeinsam besuchten sie Feiern und Veranstaltungen. Nach Jahren endete die Vermittlung durch den Tod des Nachbarn.

Unsere Ehrenamtlerin der ersten Stunde hatte gerade ihren 80sten Geburtstag gefeiert, als sie voller Tatendrang zu uns kam; eine Frau, die noch voll im Leben stand. Nach ihrem ersten Einsatz bei einer blinden Dame, worüber in einem Zeitungsinterview mit beiden berichtet wurde, hat sie für viele Jahre zwei Damen parallel betreut. Zwei Frauen, wie sie verschiedener nicht hätten sein können. Eine lebte noch in ihrer Wohnung, die andere in einem Pflegeheim. Mit ihrer geradlinigen Art, dabei aber herz-

lich und fürsorglich verantwortungsvoll, war die Ehrenamtlerin für beide eine willkommene und geschätzte Partnerin. Beide Nachbarinnen sind kurz hintereinander verstorben, was für unsere Ehrenamtlerin ein schmerzliches Ende der Vermittlungen bedeutete. Eine neue Vermittlung hat sie aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr übernommen.

Schnell hatte sich das Angebot von Kölsch Hätz in Ehrenfeld herumgesprochen, und es kamen viele Anfragen von Nachbarn, aber auch von Ehrenamtlern. Unter den Ehrenamtlichen waren wieder Menschen, die nach einem Schicksalsschlag eine neue Perspektive suchten, es kamen aber auch immer öfter Rentnerinnen und Rentner, die im verdienten Ruhestand nach einer Zeit des Ausruhens, Reisens und Spazierengehens nach einer sinnvollen Betätigung suchten. Sie wünschten eine Aufgabe, die sie einerseits forderte – aber in Maßen – und andererseits auch genug Freiheit in Art und Umfang bot.

Sie waren bei uns genau richtig. Im Engagement für Nachbarn konnten sie Freude und Freunde finden. Auch für noch berufstätige Ehrenamtliche, deren Einsatz zeitlich durch die Arbeitszeit vorgegeben war, ließ sich immer eine passende Vermittlung finden.

Meldeten sich die Ehrenamtlichen in den ersten Jahren überwiegend telefonisch an oder kamen einfach so in die Sprechstunde, so nahmen die Kontaktaufnahme per Internet mit den Jahren immer mehr zu; es wurde und wird eifrig gemailt. Der kurze Weg und die Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu jeder Tages- und manchmal auch Nachtzeit über eine Mail haben zu vielen Anfragen und Angeboten zur Mitarbeit im Ehrenamt geführt. Gerade die Anzahl der jungen berufstätigen Ehrenamtlichen

hat an unserem Standort in letzter Zeit erfreulich zugenommen. Es sind junge Leute, die trotz hoher Anforderungen im Beruf bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit für das Ehrenamt einzusetzen, und das sogar am Wochenende. Oft wird unsere Gesellschaft als Freizeitgesellschaft apostrophiert, was wohl im Bezug auf die oben genannte Gruppe eine unzulässige Verallgemeinerung ist.

Wie „ansteckend“ Ehrenamt sein kann, zeigt die Bewerbung von einem jungen Paar. Eine junge Frau hatte sich per Mail um Mitarbeit bei uns beworben. Leider ließen sich die Sprechstundenzeiten für eine Vorstellung bei unserem Team nicht mit ihrer Arbeitszeit vereinbaren. Am Samstagmorgen würde sie gerne kommen. Der Termin wurde vereinbart und pünktlich erschien die junge Frau in Begleitung ihres Freundes. Im Gespräch über Art und Umfang der Nachbarschaftshilfe, die durch Kölsch Hätz geleistet werden kann, stellte sich heraus, dass die Mutter unserer Bewerberin schon lange als Ehrenamtlerin arbeitet, was u. a. wohl auch für die Tochter ein Grund war, sich ehrenamtlich zu engagieren. Der EA-Bazillus war von der Mutter auf die Tochter überggesprungen.

Der Begleiter unserer EA-Bewerberin hatte das Gespräch interessiert verfolgt – mit dem Ergebnis, dass er zu der Überzeugung gekommen war, auch einen Beitrag für die Gesellschaft leisten zu wollen und ließ sich als Ehrenamtler aufnehmen. Das war „Ansteckung“ im besten Sinne.

Eine schöne Geschichte, die hoffen lässt, dass es den Teams von Kölsch Hätz nie an einsatzfreudigen Ehrenamtlichen fehlen wird, seien sie nun älter oder jünger. Allein der Einsatz zählt.

*Erika Schmidt*

# Anmeldeformular

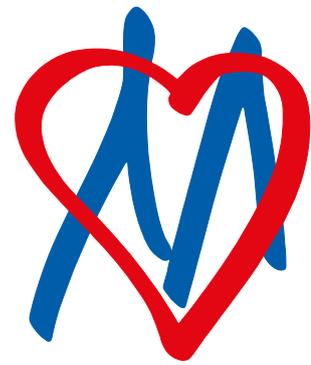
**Versandwege:** Telefax **0221 569578 15**

Telefon 0221 569578 16, E-Mail an: [annette.offermann@caritas-koeln.de](mailto:annette.offermann@caritas-koeln.de)  
oder ausschneiden und uns per Postweg zukommen lassen

**Caritasverband für die Stadt Köln e.V.**  
**Nachbarschaftshilfen Kölsch Hätz**

Frau Annette Offermann  
Geisselstraße 1

50823 Köln



**Kölsch Hätz®**  
Nachbarschaftshilfen

## Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltung/-en an:

- Hilfesysteme für Senioren –  
Für Ehrenamtliche, die beratend  
tätig sind**

21. Januar 2019

- Die Kunst des Zuhörens I  
Das Personenzentrierte Konzept  
nach Carl Rogers**

14./21. und 28. März 2019

- Leben im Alter –  
Heim oder daheim?**

18. März 2019

- Grenzen setzen im Ehrenamt –  
Wann ist nah zu nah oder  
nicht nah genug?**

04. April 2019

- Die Kunst des Zuhörens III  
Kommunikationsmuster nach  
Virginia Satir**

21. und 28. Mai 2019

- Psychische Erkrankung –  
wie gehen wir damit um?**

06. Juni 2019

Zutreffendes bitte ankreuzen und in Blockbuchstaben ausfüllen

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Kölsch Hätz-Standort

Telefon

Telefax

E-Mail

Unterschrift

**Alle Veranstaltungen  
finden statt im:**

Caritasverband für die Stadt Köln  
Bartholomäus-Schink-Straße 6  
50825 Köln-Ehrenfeld

## Standorte

Standort	Adresse	Sprechzeiten	Telefon
Mauenheim/Niehl/Weidenpesch	Floriansgasse 2 50737 Köln	Di. 15:00 –17:00	0221 740 02 30
Mülheim/Buchheim/Buchforst	Adamsstraße15 51063 Köln	Mo. 10:00 –12:00	0221 967 02 38
Deutz	Deutzer Freiheit 64 50679 Köln	Fr. 10:00 –12:00	0221 16823989
Poll	Rolshover Straße 588a 51105 Köln	Mo. 15:00 –17:00 Fr. 10:00 –12:00	0221 880 79 89
Sülz/Klettenberg	Nikolausstraße 86 50937 Köln	Mo. 16:00 –18:00 Mi. 10:00 –12:00	0221 283 39 47
Lövenich/Weiden/Widdersdorf	Goethestraße 31 50858 Köln	Mo. 16:30 –18:30 Fr. 10:00 –12:00	02234 200 40 42
Dünnwald/Höhenhaus	Berliner Straße 944 51069 Köln	Mo. 10:00 –12:00 Do. 16:00 –18:00	0221 222 197-10
Höhenberg/Vingst	An St. Elisabeth 5-9 51103 Köln	Mo. 10:00 –12:00 Mi. 17:00 –18:00	0221 47 45 25 25
Ehrenfeld	Simarplatz 7 50825 Köln	Mo. 16:30 –18:30 Mi. 10:00 –12:00	0221 88 89 89 87
Dellbrück/Holweide	Kopischstraße 6 51069 Köln	Di. 15:30 –17:30 Do. 10:00 –12:00	0221 680 63 53
Junkersdorf/Braunsfeld/Müngersdorf	Wiethasestraße 65 50933 Köln	Mo. 17:00 –18:30 Mi. 10:00 –12:00	0221 94 96 98 75
Rund um den Ebertplatz	Krefelder Straße 57 50670 Köln	Mo. 10:00 –12:00 Do. 16:00 –18:00	0221 168 40 797
Rodenkirchen/Weiß/ Sürth/Hahnwald	Hauptstraße 19 50996 Köln	Mo. 16:00 –18:00 Do. 10:00 –12:00	0221 93679283
Zollstock	Bornheimer Straße 1a 50969 Köln	Di. 09:00 –11:00 Do. 16:00 –18:00	0221 936 436 15

■ Private Mandate

■ Institutionelle Mandate

■ Fondsmanagement

UNTERSTÜTZER  
DER KÖLSCH HÄTZ  
STIFTUNG



**Albrech & Cie.**  
Vermögensverwaltung AG

Breite Straße 161-167 | 50667 Köln | Tel. 0221 92 01 25 00

■ [www.albrech.com](http://www.albrech.com)